

## Exkursion auf den Bleikigrat zur Zugvogelbeobachtung

Am Sonntagmorgen 4. Oktober fuhren 14 Teilnehmer/innen mit einer Extrafahrt um 06.30 Uhr nach Maria Rickenbach.

Noch während der Begrüssung und Orientierung neben der Bergstation schickte uns der Waldkauz mit seinem typischen Ruf einen Willkommensgruss.

Das Wetter zeigte sich eher von der ruhigen Seite. Noch am Vortag gab es nasse Schneeflocken hinunter bis zur Bergstation. Entsprechend sah der Bleikigrat am Samstagnachmittag noch ziemlich winterlich aus. Doch am Sonntagmorgen waren die Wanderverhältnisse wieder ausgezeichnet, denn der Schnee konnte den positiven Temperaturen nicht trotzen.

Gemütlichen Schrittes wanderten wir in den werdenden Tag hinein. Schon von der Bleikialp aus genossen wir eine wunderschöne Morgenstimmung in Richtung Ächerli und Stanserhorn.

Bereits vor Erreichen des Bleikigrates auf 1594 m konnten wir die ersten ziehenden Vogelschwärme über der Krete beobachten. Die Sicht war für unser Unternehmen sehr ideal.

Kurz vor 8 Uhr waren wir alle mit Feldstecher oder sogar Fernrohr auf unserem „Beobachtungsposten“ eingerichtet.

Es ging wirklich zu und her wie vor einem Bienenhaus. Immer wieder überquerten grosse Schwärme von Buchfinken und Erlenzeisige den Bleikigrat. Etwas später zogen auch viele Mehlschwalben, Rauchschwalben und Felsenschwalben über uns hinweg.

Gleichzeitig mit den Schwalben flogen auch einige Sperber in Richtung Südwesten, ganz nach dem Motto: Am besten fliegt man gleich mit dem Futter mit...

Bis um die Mittagszeit konnten wir insgesamt 35 Arten notieren. Natürlich sind darunter auch Arten, welche als Standvögel gelten und keinen Zug ausführen.

Besondere Freude löste bei den Teilnehmer/innen der immer wieder das zu vernehmende Kullern eines Birkhahnes aus dem Gebiet Winterhalten aus.

Diese Jahr waren die Greifvögel wieder gut vertreten. Wir konnten Mäusebussard, Turmfalke, Sperber, Rotmilan und Steinadler mit unseren Ferngläsern sehr schön beobachten.

Als absolute Sensation unter den ziehenden Greifvögeln gab es ein ausgewachsenes Männchen einer Rohrweihe auf weniger als 100 m Distanz zu bestaunen, welches zielstrebig in Richtung Ächerlipass flog. Ihr Weg ist noch lange, liegt doch das Überwinterungsgebiet viele hundert Kilometer südlich der Sahara. Mit dieser Art darf auf dem Bleikigrat nicht unbedingt in jedem Herbstzug gerechnet werden. Ab etwa 13 Uhr flachte die Zugtätigkeit etwas ab.

Nicht viel später machten wir uns auf den Rückweg nach Maria Rickenbach.

Fazit des Tages: 14 begeisterte Teilnehmer/innen an denen rund 3000 Zugvögel vorbeiflogen.

Die häufigsten drei Arten, auf Rang 1: Buchfink 1090 Exemplare; Rang 2: Erlenzeisig 850 Exemplare; Rang 3: Mehlschwalbe 150 Exemplare.

Auf der Terrasse des Pilgerhauses fachsimpelten wir noch eine Weile über das grösste „Flugmeeting Europas“ das jedes Jahr stattfindet.

Exkursionleiter: Valentin Bütler, Stans